



Was kann ich (noch) erwarten?

Bausteine für den Gottesdienst
zur Jugendsammelaktion im Bistum Eichstätt
am 10. November 2024
(32. Sonntag im Jahreskreis/B)

Diese Handreichung versteht sich nicht als fertiges Gottesdienstkonzept, sondern bietet einzelne Gottesdienstelemente, Anregungen und Textsplitter zur Gestaltung der Heiligen Messe am Jugendsonntag.

Die Elemente können in jeder Form verwendet oder weiterverarbeitet werden und bedürfen keiner weiteren Genehmigung.

Liedvorschläge

	God for You(th)	Gottelsob
Einzug	540	457
Kyrie	31	708
Gloria	57	168 / 169
Zwischengesang	68	408
Halleluja	87	717
Credo		
Gabenbereitung	232	721
Sanctus	144	725
Agnus Dei	213	733
Kommunion	Instrumental	Instrumental
Dank	246	Instrumental
Nach dem Segen	267	831

Einführung – Gedankensplitter

Die US-Wahl beschäftigt uns – der Ausgang der Wahl und was man vom Verhalten der beiden Kandidaten jetzt erwarten kann.

Heute ist der Jugendsonntag – die Jugend steht im Mittelpunkt und damit verbunden die Frage, was die Jugend von der Welt erwarten kann.

Heute ist der Zählsonntag – wir zählen und versuchen herauszufinden, was die Menschen von der Kirche erwarten oder stellen fest, dass viele schon längst gar nichts mehr erwarten.

Am Ende der Messe wird für die Jugend des Bistums gesammelt – wir erwarten ein hohes Spendenaufkommen und viel Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit in der Pfarrei und im Bistum.

Wir stehen vor Gott und erwarten, von diesem Gottesdienst ein Wort, eine Botschaft, eine Hoffnung mit in die Woche nehmen zu können – oder trauen wir das dem Gottesdienst schon gar nicht mehr zu?

Kyrie-Rufe

Im Kyrie bringen wir unsere Welt vor Gott und preisen seine Gegenwart in unserer Mitte.

Herr Jesus Christus, wir machen uns immer wieder große Sorgen und stellen uns die Frage, was wir vom Leben erwarten können.

Herr erbarme dich (gesprochen oder gesungen)

Herr Jesus Christus, als junge Menschen sehnen wir uns nach einer Kirche und nach Menschen, die uns Antworten auf unsere Fragen geben können.

Christus erbarme dich (gesprochen oder gesungen)

Herr Jesus Christus, du erwartest nicht mehr von uns, als dass wir da sind und uns in deiner Gegenwart wissen.

Herr erbarme dich (gesprochen oder gesungen)

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns das nach, was uns trennt von ihm und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Die folgenden Gedanken sind keine vollständige Predigt, sondern wenn, dann nur Anregungen, die teilweise auch in einem Dialog mit jungen Menschen ausgetauscht werden können.

Predigtsplitter – evtl. auch als Dialogpredigt

Was junge Menschen erwarten: / Was erwartet Ihr von eurem Leben? / Was erwartest Du von Deinem Leben?

Gute Noten in der Schule, eine gute Arbeit mit gutem Einkommen und Spaß an der Arbeit, eine stabile Familie, gute Freunde, ein Haus / Zuhause, keinen Krieg, Frieden, genügend Geld, um in den Urlaub fahren zu können

Was erwartet die Gesellschaft / die Kirche vom Leben junger Menschen?

Dass sie sich engagieren, dass sie bei kirchlichen und gesellschaftlichen Ereignissen dabei sind und teilnehmen, dass sie ihren Pflichten nachkommen (wählen, in die Kirche gehen, in der Schule gut lernen, ...), dass man der Gesellschaft / der Kirche gegenüber loyal ist, dass man „etwas macht“, dass man sich ehrenamtlich engagiert, ...

Manchmal entsteht eine Diskrepanz zwischen dem eigenen Engagement und dem, was mir das ganze nützt und welchen Vorteil, welches Ergebnis ich davon habe.

Elija erwartet von der Witwe in der Lesung, dass sie etwas für ihn macht, dass sie zuerst ihm ein Gebäck herstellt. Er erwartet, dass sie sich ihm gegenüber so verhält, dass sie ihre eigenen Bedürfnisse zurückstellt, und das, ohne dass sie genau weiß, was auf sie zukommen wird. Ihr muss die Zusage Gottes reichen, dass ihr geholfen wird, dass sie sich nicht fürchten muss, dass sie keinen Hunger leiden muss.

Was erwartet also Gott von mir?

Dass ich meine eigenen Bedürfnisse hinten anstelle? Dass ich blind vertraue? Dass ich in meinem eigenen Leben so hilfsbereit bin, dass ich mich selbst darüber vergesse oder immer zuerst auf andere und nicht auf mich schaue?

Vor allem für junge Menschen ist so eine Haltung nicht leicht zu leben. Auch wenn für alle ein Engagement für andere als gut und selbstverständlich gilt.

Jesus erwartet von uns eigentlich gar nichts.

Wenn man aber was tut oder macht, dann so, dass es aus dem Herzen kommt und nicht nur eine Verstandesleistung ist. Die arme Witwe und die reichen Schriftgelehrten machen das deutlich.

Wenn wir etwas in dieser Gesinnung machen, dann dürfen wir uns sicher sein, dass wir von ihm gesehen werden.

Wir dürfen auch vertrauen, dass aus dieser Haltung heraus ein Weiterleben möglich ist – wie die Witwe und ihr Sohn, die dann weiterleben können.

Die Witwe lässt sich zwar überzeugen, für Elija den ersten Kuchen zu backen, vertraut dabei aber, dass auch ihr geholfen wird.

Jugendliche erwarten sich, dass sie ein gutes Leben führen können und dass ihnen die Mittel zur Verfügung stehen, die sie dafür brauchen.

Jugendliche dürfen aber auch erwarten,

dass sie angenommen sind und gesehen werden.

dass Menschen sie begleiten, wenn sie am Leben verzweifeln.

dass Gott sie durch dunkle Zeiten hindurch begleitet

Die Witwe und ihr Sohn konnten weiterleben, weil Elija sie gesehen hat und sie durch Gottes Zuspruch Hoffnung schöpfen konnten.

Wie viel mehr darf das auch für die jungen Menschen heute gelten und ihnen immer wieder deutlich gemacht werden! Vor allem dann, wenn sie Gott in ihrem Leben erfahren können:

Wenn sich das erfüllt, was sie ersehen

Wenn es ganz anders kommt, aber dennoch gut und vielleicht viel besser wird

Wenn Menschen sie so sehen, wie sie sind

Wenn sie sich geliebt und angenommen wissen

Wenn sie Zuspruch und Begleitung erfahren können

Wenn sie viel geben und noch mehr zurückbekommen

Wenn sie Entscheidungen aus dem Herz und nicht nur aus dem Verstand treffen

Wenn ...

Fürbitten

Gott unser Vater, wir leben in dieser Welt und dürfen darauf vertrauen, dass du uns begleitest. Deshalb wollen wir auch an die denken, die Deine Begleitung im Leben brauchen können.

Gott unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns
(Oder ein anderer Fürbittruf / -gesang)

Wir beten für alle, die in hoffnungslosen Umständen leben: im Krieg, in Armut, in schwierigen familiären Situationen: Tröste sie und gib ihnen Hoffnung, dass sie Deine Nähe und Deinen Zuspruch erwarten dürfen.

Wir beten für alle, die sich vom Leben nichts mehr erwarten: gib ihnen Perspektiven und stelle ihnen Menschen zur Seite, die mit ihnen zusammen neue Möglichkeiten finden.

Wir beten für die jungen Menschen, die nicht wissen, was sie überhaupt vom Leben erwarten sollen: Lass sie am Leben nicht verzweifeln sondern gib ihnen Zuversicht bei den Entscheidungen für ihr Leben.

Wir beten für alle, die an ihr Lebensende gekommen sind und sich auf das Sterben vorbereiten: Sei bei ihnen in der Angst und in den Stunden des Abschieds und lass sie voller Freude die ganz andere Wirklichkeit bei dir erwarten.

Wir beten für die Verstorbenen (heute besonders für ...) Lass sie in Deiner Nähe sein und schenke ihnen das, was sie ihr Leben lang erwartet haben.

Denn auf Dich, Gott unser Vater, dürfen wir immer vertrauensvoll warten und dich erwarten. Dafür danken wir Dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Dankeslitanei / Kommunionmeditation

Diese Litanei kann am Ende der Kommunion gesprochen werden.

Wenn wir Deinen Leib empfangen

Erwartest Du uns

Wenn wir manchmal keine Perspektive sehen

Wenn wir dich in unserem Leben nicht sehen können

Wenn wir nur wenig geben können

Wenn wir nur aus dem Kopf heraus entscheiden

Wenn wir uns unsicher sind

Wenn wir nicht wissen, was wir erwarten sollen

Wenn uns manches gut gelungen ist

Wenn das Leben reich und bunt ist

Wenn alles gut und in uns aufgeräumt ist

Wenn wir Dich in unserem Leben wissen

Wenn ...

Diese Vorlage wurde vom Fachbereich Jugend in der Abteilung Seelsorge und Evangelisierung des Bischöflichen Ordinariates Eichstätt für den Jugendsonntag am 10.11.2024 erstellt.